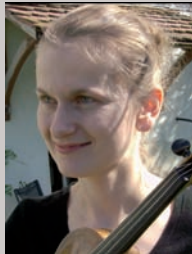




Solistinnen

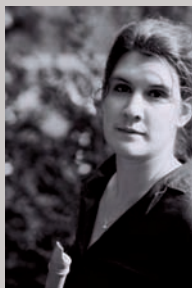
Christine Baumann studierte Violine in St. Gallen bei Robert Bokor und an der Musikhochschule Luzern bei Ina Dimitrova, wo sie mit dem Konzertdiplom abschloss.



Danach wendete sie sich intensiv der Barockvioline zu, mit Unterricht bei Dorothee Mühleisen und Kursen in historischer Aufführungspraxis bei Brian Dean, Monika Bär und John Holloway. Christine Baumann ist Konzertmeisterin des Appenzeller Kammerorchesters.

Sie ist Mitglied verschiedener Kammermusik- und Volksmusikformationen, wie zum Beispiel im Barock-Ensemble Girandola und der Streichmusik Geschwister Küng, realisiert Projekte in Zusammenarbeit mit Theaterschaffenden und spielt in verschiedenen Orchestern, wie im Barockorchester le phénix und dem Instrumentalensemble Seconda Pratica der Bachstiftung St. Gallen. Sie unterrichtet unter anderem an der Musikschule Degersheim.

Annina Stahlberger studierte Blockflöte an der Schola Cantorum Basiliensis (Musikakademie Basel). Sie konzertiert als Blockflötistin im Blockflötenensemble Aëllo-Consort sowie in diversen Kammermusikformationen für Alte Musik. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Tänzerinnen realisiert sie in der letzten Zeit vermehrt Projekte, welche Alte Musik und historischen Tanz verbinden. Als engagierte Blockflötenpädagogin hat sich Annina Stahlberger insbesondere in der Ostschweiz einen Namen gemacht. Sie unterrichtet an der Musikschule der Stadt St. Gallen und leitet Weiterbildungskurse für Blockflötenlehrpersonen sowie Musikwochen für Kinder und Erwachsene.



Solistinnen

Christiane Dick studierte Blockflöte und Alte Musik bei Kees Boeke. Nach ihrem Grundstudium in Trossingen führte sie ihre Studien in Zürich weiter und erlangte dort im Jahr 2000 das Konzertreife Diplom.



Mit Meisterkursen bei Pedro Memelsdorff, Walter van Hauwe und Baldrick Deerenberg erweiterte sie ihre Ausbildung. Bereits seit ihrer Studienzeit konzertierte sie als Mitglied und Solistin verschiedener kammermusikalischer Formationen mit musikalischem Schwerpunkt auf Mittelalter sowie Früh- und Hochbarock. Von 1997-2007 war sie festes Mitglied des Barock-Ensembles „Musica Scapino“, das ausschliesslich Alte Musik auf historischen Instrumenten dargeboten hat. In den Jahren 2007/2008 war sie Solistin im Musik-Märchen „Tino Flautino-Die Reise zum Schloss der Zeit“ von Jolanda Steiner.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit unterrichtet sie an der Musikschule Herisau und an der Kantonsschule Wattwil und arbeitet in der Lehrerweiterbildung.



Gesangsklasse Svetlana Afonina der Kantonsschule Trogen: v.l.n.r. Hans-Christian Hasselmann, Susanna Brönnimann, Jeffrey Rulloda, Sibylle Künzle, Adrian Langenbach. Auf dem Bild fehlt Urs Fässler.



**Brandenburgisches
Konzert Nr. 4**



**Samstag, 28. Mai 2011
20 Uhr
Evangelische Kirche
Herisau**

**Sonntag, 29. Mai 2011
18 Uhr
Katholische Kirche
St. Fiden St. Gallen**

| | |
|-------------|-------------------------------------|
| Violine | Christine Baumann, Werner Meier |
| Blockflöte | Annina Stahlberger, Christiane Dick |
| Continuo | Hannegret Näf, Elisabeth Sager |
| Sopran | Sibylle Künzle |
| Mezzosopran | Susanna Brönnimann |
| Tenor | Jeffrey Rulloda, Urs Fässler |
| Bass | Hans-Christian Hasselmann |
| | Adrian Langenbach |
| Leitung | Jürg Surber |

Eintritt frei, Kollekte

Unterstützt durch
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Gemeinde Herisau, Migros Kulturprozent, Johannes Waldburger-Stiftung Herisau, F. und A. Frey-Bücheler-Stiftung Herisau, Steinegg Stiftung Herisau, Bertold-Suhner Stiftung Herisau.



Das Orchester

| | |
|------------------|--|
| Leitung | Jürg Surber |
| Konzertmeisterin | Christine Baumann |
| Violinen | Werner Meier, Stimmführung Anita Dörler Barbara Herzer Katharina Kern Kathrin Wirz Marianne Gilgen Patrick Droz Regula Menges Regula Rohner Rolf Weiss Sandra Kölla Vreni Tarantino |
| Viola | Erwin Sager, Stimmführung Eva Geisser Monique Rosset Ruth Stern |
| Cello | Hannegret Näf, Stimmführung Esther Städler Marc Fahrni Stephanie Sierra |
| Kontrabass | Baldur Stocker |
| Cembalo | Elisabeth Sager |

Das Appenzeller Kammerorchester hat sich mit interessanten Programmen und einer sorgfältigen Klangkultur einen Namen gemacht. Die Pflege der Barockmusik und die Beschäftigung mit historisch fundierter Aufführungspraxis ist seit langem ein Ziel des Orchesters.

Vom 27. bis 30. Oktober 2011 spielt das Orchester zusammen mit dem Akkordeonisten Goran Kovacevic 3 Konzerte in Trogen und Urnäsch.

memento mori – carpe diem

Am Schluss unseres Konzertes erklingt Bach's 4. Brandenburgisches Konzert, mit dem jublierenden Motiv der Blockflöten am Anfang des 1. Satzes, den man nie mehr vergisst, wenn man ihn einmal gehört hat, und der festlichen Schlusskadenz am Ende des 3. Satzes – ein beispielhaftes Werk für die überschäumende Lebensfreude der Barockzeit. Im Mittelsatz klingen in den wiederkehrenden Seufzermotiven aber Melancholie und Nachdenklichkeit an. Die Polarität zwischen Lebenslust und Todessehnsucht bestimmt den Menschen des 17. und 18. Jahrhunderts und prägt die Musik dieser Zeit.

Der emotionale Tiefpunkt in unserem Programm ist mit Purcell's Arie When I'm laid in earth erreicht; mit den schönsten aller möglichen Klänge drückt der Komponist den dunkelsten Lebensmoment aus. Die riesige Palette von Ausdrucksmitteln schöpft auch Händel in seinem Concerto grosso g-moll aus; mit immer wieder überraschenden Wendungen lässt er innerhalb eines einzelnen Werkes sein barockes Universum erklingen.

Wir kombinieren diese barocken Kompositionen mit Fratres und Summa von Arvo Pärt. Seine Musik ist repetierend, statisch, in sich ruhend und kreisend in endlos scheinenden Wiederholungen. Im 20. Jahrhundert entstanden, aber inspiriert vom Klang mittelalterlicher Musik, spannt sie einen grossen zeitlichen Bogen über die abendländische Musikgeschichte. Sie setzt den emotionalen Extremen der Barockzeit die Ruhe gegenüber. Pärt sagt: „ Es gibt viele Erscheinungen von Vollkommenheit: Alles Unwichtige fällt weg. [...] Ich habe entdeckt, dass es genügt, wenn ein einziger Ton schön gespielt wird. Dieser eine Ton, die Stille oder das Schweigen beruhigen mich.“



Programm

| | |
|------------------------------|---|
| Arvo Pärt *1935 | Fratres für Streichorchester und Perkussion |
| G.F. Händel 1685 – 1759 | Concerto grosso g-moll op.6 Nr. 6 HWV 324 Prelude – Musette – Allegro – Allegro Soli: Christine Baumann, Werner Meier, Hannegret Näf |
| G.F. Händel | Duett „Thou in Thy mercy“ aus dem Oratorium „Israel in Egypt“ HWV 54 Soli: Susanna Brönnimann Jeffrey Rulloda |
| Henry Purcell 1659 – 1695 | Prelude aus der Suite „The Gordian Knot Untied“ |
| Henry Purcell | „When I am laid in earth“ Arie der Dido Solo: Sibylle Künzle |
| | „With flowing wings“ Schlusschor aus der Oper „Dido and Aeneas“ Soli: Gesangsklasse Svetlana Afonina |
| Arvo Pärt | Summa für Streichorchester |
| J.S. Bach 1685 – 1750 | Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur BWV 1049 Allegro – Andante – Presto Soli: Annina Stahlberger, Christiane Dick, Christine Baumann |